

Auszug aus der örtlichen Presse

MODERNE TECHNIK GEGEN TRÜBES WASSER

Stadtwerke Aalen - Neues Wasserwerk in Unterkochen auf dem alten Wöhr-Gelände in Betrieb genommen

Planung + Ausführung BAURCONSULT

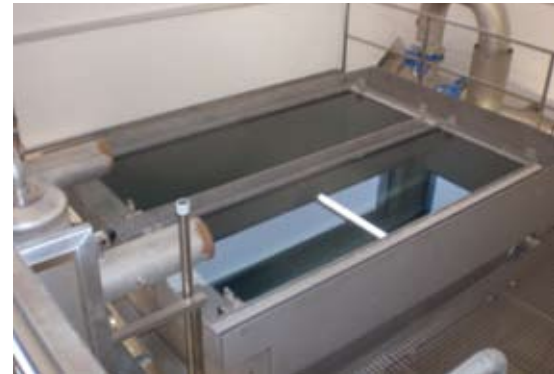
Um ein kostbares Gut ging es gestern bei der Inbetriebnahme des neuen, von den Stadtwerken Aalen (SWA) betriebenen Wasserwerks in Unterkochen, das von OB Martin Gerlach per Knopfdruck gestartet wurde. Mit klarem Wasser wurde anschließend auf die neue Anlage angestoßen.

Aalen-Unterkochen

Von einem „Privileg“, in einer wasserreichen Gegend der Welt leben zu dürfen, sprach Aalens Stadtobhaupt Martin Gerlach während der offiziellen Übergabe des neuen, am Festtag in Nieselregen eingetauchten, Wasserwerks, das die SWA in Unter-

kochen auf dem ehemaligen Wöhr-Gelände ab sofort betreiben. Sein anlässlich der Reichsstädter Tage ebenfalls anwesender Amtskollege aus Aalens türkischer Partnerstadt Antakya, der stellvertretende Oberbürgermeister Tefvik Fazli Dogan, konnte ihm da – in leidvoller Erinnerung an einen heimatlichen Sommer, in dem die Menschen seiner Stadt unter Wasserknappheit litten – sicherlich folgen.

Mehr als 50 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs werde in Aalen aus eigenem Quellvorkommen abgedeckt und der Rest aus der nahe gelegenen Landeswasserversorgung bezogen, führte OB Gerlach aus.



Ansicht des neuen Wasserwerkes

MODERNE TECHNIK GEGEN TRÜBES WASSER

Stadtwerke Aalen - Neues Wasserwerk in Unterkochen auf dem alten Wöhr-Gelände in Betrieb genommen

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme, die etwa 1,85 Millionen Euro verschlungen hat, erläuterte der SWA-Interims-Geschäftsführer Siegfried Staiger. Insbesondere bei intensiven Regenfällen würden die ausgewiesenen Quellen im Einzugsgebiet – neun insgesamt – stark eintrüben und das Wasser auch mikrobiologisch beeinträchtigen.

Im Verlauf einer eingehenden Untersuchung des Quellwassers wurde festgestellt, dass die Ostalb zwar über ein hervorragendes Trinkwasser verfügt, allerdings auch, dass im Falle der Eintrübung eine einfache Desinfektion nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Daraufhin habe man sich bei den SWA für den Einsatz modernster Technik entschlossen – der Ultrafiltration, bei der das Wasser über Membrane aus durchlässigem Kunststoffmaterial gereinigt und aufbereitet wird.

Die Bedeutung des Wassers für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtbezirks betonte Unterkochens Ortsvorsteher Karl Maier. Von einer der modernsten Anlagen in Deutschland sprach Erhard Ott von der Firma BAURCONSULT (Haßfurt), die für die Planung und Ausführung der Maßnahme verantwortlich zeichnete. In die technischen Details des neuen Wasserwerks führte Dr.-Ing. Peter Ohle vom Produzenten Zenon Membrane Solutions (Hilden) ein.



Ansicht der Pumpenkammer

„DAS ERGEBNIS IST BESTES TRINKWASSER“

Aalen - Unterkochen

Das Wasserwerk am Kocher in Unterkochen haben gestern Oberbürgermeister Martin Gerlach, der Geschäftsführer der Stadtwerke, Siegfried Staiger, und Ortsvorsteher Karl Maier offiziell in Betrieb genommen. Die neue Anlage befreit das Wasser der Region von Karstrückständen.

„Was aus unseren Leitungen fließt, ist qualitativ manchem Wasser aus der Flasche überlegen“, sagte Staiger und verwies auf die Ultrafiltrationstechnik, die dabei eingesetzt wird. Dabei wird das Wasser durch halbdurchlässige Membranen zuverlässig von Trübstoffen befreit und erhält eine überdurchschnittlich hohe Qualität.

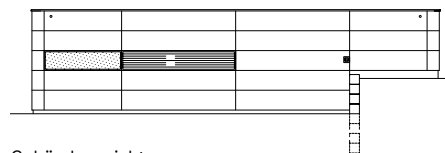
Die Inbetriebnahme ist jedoch ein längerer Prozess. Bevor nämlich die Bevölkerung in den Genuss des „eigenen“ Wassers kommen kann, sind umfangreiche gesundheitstechnische Messungen erforderlich, um eine einwandfreie Qualität sicherzustellen. Diese Maßnahmen werden noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

„Bislang wurden etwa 100 derartige Anlagen gebaut“, hob Staiger mit Blick auf die relativ junge Technik der Ultrafiltration hervor. Beim Wasserwerk am Kocher handele es sich um eine der modernsten und größten Wasseraufbereitungsanlagen dieser Art in ganz Deutschland.

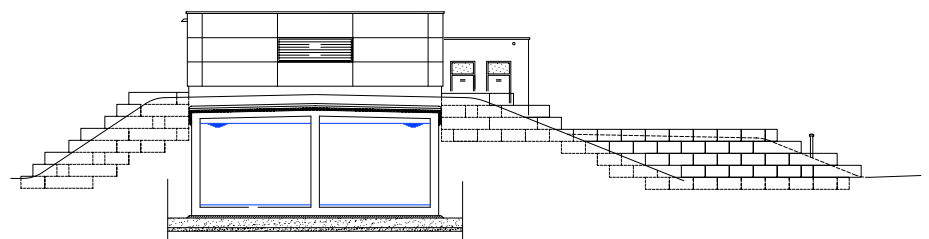
Aus eigenen Quellen

Mit insgesamt neun ausgewiesenen Quellgebieten besitze Aalen ein ausgesprochen starkes Wasservorkommen. Über 50 Prozent der Trinkwassermenge der Stadtwerke Aalen stamme aus Quellen in Unterkochen und Oberkochen und auf dem Knöckling, sagte Oberbürgermeister Martin Gerlach und gab zu bedenken, dass Wasserreichtum nicht selbstverständlich sei und dass man sich in Aalen außerdem glücklich schätzen könne, über diesen „elementaren Teil unseres Lebens“ in einer solchen Fülle zu verfügen.

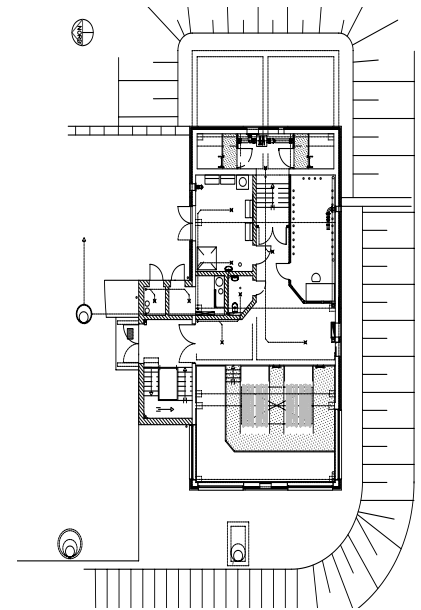
Allerdings werden die Quellen bei Niederschlägen auf Grund des verkarsteten Untergrunds oftmals leicht getrübt. Da dabei eine alleinige Desinfektion den erhöhten Anforderungen nicht gerecht werde, so Staiger, musst in solchen



Gebäudeansicht



Gebäudeschnitt



Grundriss

Fällen bisher fremdes Wasser zugekauft werden. Dies wird jedoch nicht mehr nötig sein, das das Wasser mittels der neuen Anlage vollkommen klar werde.

„Das Ergebnis ist bestes Trinkwasser.“

Das Investitionsvolumen für das Wasserwerk beträgt insgesamt etwa 3,3 Millionen Euro und sichert nach Angaben der Stadtwerke eine nachhaltige Nutzung der eigenen Wasserquellen. Der Anteil von Eigenwasser in der Trinkwasserversorgung steige dadurch von 50 auf 60 Prozent.